

AUF DEN PUNKT BEREIT: WIE WERDE ICH FIT FÜR AUFNAHMEPRÜFUNGEN ODER EIGNUNGSTEST? SEITE 18

Die Jugendlichen erarbeiten in Gruppen Tipps und Tricks für bevorstehende Prüfungssituationen. Diese werden anschliessend vor der Klasse präsentiert und durch den Artikel auf S.18 ergänzt.

KOMPETENZEN

Die Schüler/innen ...

- können bei einfachen (Lern-)Vorhaben im Bildungs- und Berufswahlprozess Ziele setzen und Planungsschritte festlegen. (BO 4.1a)

MATERIAL

- Sprungbrett S.18
- AB2
- Lehrer-PC mit Visualizer

VORBEREITUNG

- pro SuS ein Sprungbrett bereitlegen
- AB 2 für alle SuS kopieren
- Visualizer einschalten

VORGEHEN

1. Lektionseinstieg

Die SuS erhalten das AB2 und lesen die Instruktionen zu Aufgabe 1 in der Klasse, um Fragen zu klären. Der Auftrag 1 wird in EA erarbeitet. Wer fertig ist, schreibt seinen Namen an die WT und wartet, bis drei weitere SuS ihre Aufgabe erledigt haben, um dann mit ihnen zusammen eine 4er-Gruppe zu bilden.

2. Präsentation der Ergebnisse

Die formierte Gruppe trifft sich an einem gemeinsamen Arbeitsplatz und bespricht ihre Beiträge auf dem AB1. Die SuS ergänzen die Aufgabe mit den Inputs ihrer Gruppenmitglieder und bereitet sich auf die Präsentation vor der Klasse vor.

3. Präsentation der Ergebnisse

Die Lehrperson nummeriert die Gruppenmitglieder von 1–4 und würfelt danach aus, wer das Gruppenergebnis vor der Klasse präsentieren soll. Die Tabelle vom AB1 wird anhand des Visualizers für die Klasse sichtbar gemacht und hilft dem/der Vortragenden bei der Präsentation.

4. Tippliste erweitern

Die SuS lesen den Artikel auf S.18 und ergänzen AB1.

TRAUMKARRIERE SEITEN 20 BIS 23

Die Jugendlichen setzen sich durch die Erstellung eines Fotoromans mit möglichen Problemen während des Berufswahlprozesses auseinander. Dabei erstellen sie in der Gruppe ein Storyboard, weisen sich Aufgaben zu und stellen ihre Gedanken auf kreative Art und Weise dar.

KOMPETENZEN

Die Schüler/innen ...

- können eigene biografische Prägnanzen und Erwartungen ihres Umfeldes zum Beruf reflektieren, geschlechtsspezifische, soziale und kulturelle Stereotypen hinterfragen und dazu eine eigenständige Position vertreten. (BO 2.2b)
- können Schwierigkeiten, belastende Gefühle und Gründe für Frustration im Bildungs- und Berufswahlprozess benennen, sich damit auseinandersetzen und sich ihrer Ressourcen bewusst bleiben (z.B. Fähigkeiten, Unterstützung im Umfeld). (BO 3.2a)

MATERIAL

- Sprungbrett S. 20-23
- AB3
- 6 Fotoromane von verschiedenen Sprungbrett-Magazinen
- Plakate
- verschieden farbige Papiere
- Leimstifte, Scheren
- Kameras oder Handys

VORBEREITUNG

- AB3 für alle SuS kopieren
- pro Gruppe 1 Kamera/ Smartphone
- 6 Fotoromane von verschiedenen Sprungbrett-Magazinen ausdrucken (unter www.sdbb.ch/sprungbrett-didaktik im Archiv)
- pro Gruppe 1 Plakat bereitlegen
- pro Gruppe 1 Leimstift und eine Schere bereitlegen
- verschiedene Papiere für die Sprechblasen bereitlegen

VORGEHEN

1. Vernissage mit Fotoromanen

Die LP legt die ausgedruckten Fotoromane im Zimmer bzw. Gang aus. Die SuS werden aufgefordert, diese Romane in EA zu studieren und Gemeinsamkeiten zu erkennen. Anschliessend werden die Beobachtungen im Plenum analysiert und die Gemeinsamkeiten von Fotoromanen besprochen.

2. Individuelle Fotoromane erstellen

Die SuS werden in Gruppen eingeteilt, in welchen sie den kreativen Auftrag bearbeiten werden. Nachdem sie das AB3 erhalten haben, lesen die darauf enthaltenen Arbeitsaufträge durch und beginnen mit der Erstellung des Fotoromans.

Hinweis: Die LP kann vor Beginn der Gruppenarbeit die einzelnen Schritte zur Erstellung eines Fotoromans wiederholen. Ebenfalls sollten Zeitvorgaben gegeben werden.

Bei schwachen SuS könnten die vorgeschlagenen Themen auf dem AB3 noch genauer ausgeführt und vorgegeben werden.

SuS mit guten PC-Kenntnissen könnten das Plakat auch mit geeigneten Tools erstellen.

PASSENDE UNTER- RICHTSINHALTE AUS VERGANGENEN MAGAZINEN

Artikel:

Berufsfachschule

Seite 10–13

Unter dem Suchbegriff: «Quiz Berufsfachschule (Sprungbrett)» kann ein Kahoot mit Fragen zur Berufsfachschule aufgerufen und mit den SuS gespielt werden. Weitere Informationen zur Planung können dem Lehrblatt von **Ausgabe 3 2020/21** entnommen werden.

Artikel:

Ehrlich sein und nichts verstecken

Seite 14–15

Für diesen Artikel stehen Kärtchen mit möglichen Bewerbungsfragen als Vorlage zur Verfügung. Diese können im Unterrichtsmaterial von **Ausgabe 3 2020/21** heruntergeladen werden.

UNTER-
RICHTS-
IDEEN

SPRUNGBRETT

DIDAKTIK

ARBEITEN, WO ANDERE FERIEN MÄCHEN SEITEN 4 BIS 9

Anhand eines «Leiterlspiels» lernen die Schülerinnen und Schüler 12 verschiedene Berufe aus der Hotelbranche kennen. Die Jugendlichen setzen sich einerseits mit den Anforderungen sowie den Inhalten des Berufes auseinander. Durch Fragekarten im Spiel werden die Informationen aus dem Beitrag gefestigt.

KOMPETENZEN

Die Schüler/innen ...

- können sich selbständig Informationen zu mindestens drei ausgewählten Berufen bzw. Ausbildungswegen in verschiedenen Berufsfeldern beschaffen. (BO 2.1b)
- können Anforderungen und Tätigkeiten anhand von mindestens zwei ausgewählten Berufs- bzw. Ausbildungswegen aufzeigen und gegenüberstellen. (BO 2.1c)

MATERIAL

- Sprungbrett S.4-9
- V1
- V2
- V3
- V4
- Spielfiguren und Würfel
- gelbes und pinkes Kopierpapier
- Leimstift, Schere bzw. Schneidemaschine
- evtl. Laminiergerät und dazugehörige Folien

VORBEREITUNG

- pro SuS ein Sprungbrett bereitlegen
- pro SuS eine Spielfigur bereitlegen
- pro Gruppe einen Würfel bereitlegen
- pro Gruppe V1 und V2 kopieren und bereitlegen
- V3 pro Gruppe einmal auf gelbes Papier drucken und ausschneiden
- V4 pro Gruppe einmal auf pinkes Papier drucken. Die Kärtchen müssen so ausgeschnitten und zusammengeklebt werden, dass die Fragen auf der Vorderseite und die Lösungen auf der Rückseite zu sehen sind.

VORGEHEN

1. Lektionseinstieg

Die SuS erhalten ein Sprungbrett und lesen den Artikel auf S.4–9 in EA durch. **Hinweis Lektionseinstieg:** Im Plenum könnten im Vorfeld bereits bekannte Berufe aus der Hotelbranche gesammelt werden.

2. Leiterlspiel

LP teilt die SuS in 3er oder 4er-Gruppen ein und verteilt ihnen das benötigte Material für das Spiel. Anschliessend werden die Spielregeln in der Klasse gelesen und mögliche Fragen geklärt. Die SuS beginnen mit dem Leiterlspiel. **Hinweis für schnelle Gruppen:** Das Spiel wird nochmal von vorne begonnen oder alle noch nicht beantworteten Fragekarten bzw. nicht gelesenen Infokarten bearbeitet.

UND WENN ES NICHT KLAPPT MIT DEM TRAUM- BERUF? SEITEN 16 BIS 17

Durch die Post-it Methode werden bereits bekannte Inhalte bei den Lehrtypen EBA und EFZ visuell vermerkt und anschliessend anhand des Artikels durch zusätzliche Informationsbeschreibungen von 5 Jugendlichen in verschiedenen Berufsfeldern der EFZ-Lehre werden die Anforderungsprofile des Lehrniveaus verdeutlicht und das Leseverhalten der Schülerinnen und Schüler anhand eines Arbeitsblatts geprüft.

KOMPETENZEN

Die Schüler/innen ...

- können die Grundzüge der schweizerischen Aus- und Weiterbildung sowie seine Durchlässigkeit anhand einer einfachen Grafik erklären. (BO 2.1.a)
- können Ergebnisse aus den praktischen Erfahrungen und Rückmeldungen der Berufsbildenden reflektieren und Konsequenzen ziehen. (BO 4.2b)
- können aus ihrem Selbst- und Fremdbild Schlüsse für ihre Bildungs- und Berufswahl ziehen. (BO 1.1c)

MATERIAL

- Sprungbrett S.16-17
- AB1
- LB1
- Post-it

VORBEREITUNG

- pro SuS ein Sprungbrett bereitlegen
- AB1 für alle SuS kopieren
- LB1 mehrfach drucken
- Post-it für alle SuS (ca.4-6)

VORGEHEN

1. Lektionseinstieg

LP schreibt die Begriffe EBA und EFZ an die WT und verteilt den SuS Post-its. Die SuS werden aufgefordert, auf diesen Informationen zum jeweiligen Lehrstellen-Typ zu notieren und an die WT zu kleben. Anschliessend werden die gesammelten Begriffe in der Klasse besprochen.

2. Auseinandersetzung mit den

Unterschieden zwischen einer EBA- und EFZ Lehre

Nachdem die LP die Magazine und das AB1 ausgeteilt hat, bearbeiten die SuS die Aufgabe 1 selbständig. Sie ergänzen in einem zweiten Schritt die gesammelten Begriffe an der WT. Wer die Aufgabe beendet hat, korrigiert sich selbständig mit dem LB1 und fährt fort mit Aufgabe 2.

3. Reflexion

SuS notieren auf dem AB1 ihren bevorzugten Lehrstellen-Typ und begründen ihre Auswahl mit mindestens drei Argumenten.

VERWENDETE ABKÜRZUNGEN

SuS Schülerinnen und Schüler

LP Lehrperson

AB Arbeitsblatt

LB Lösungsblatt

V Vorlage

EA Einzelarbeit

PA Partnerarbeit

GA Gruppenarbeit